Bericht der Hydrobiologischen Kommission für das Jahr 1937

Autor(en): **Bachmann, H.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **119 (1938)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nach Abschluss der Feldbeobachtungen arbeiteten die beiden Ingenieure hauptsächlich an der Ableitung der gemessenen Längendifferenzen. Das endgültige Ergebnis steht aber noch aus, bis die definitiven Zeiten der radiotelegraphischen Zeitzeichen und die Grösse der Polschwankungen veröffentlicht sein werden.

Das Geoidprofil im Parallel von Zürich ist im Berichtsjahr von Dr. Engi weiter gefördert worden. Es liegen nun die endgültigen Werte der beobachteten Lotabweichungen vor.

Von der Kommission ist seinerzeit beschlossen worden, das Geoidprofil im Meridian des St. Gotthard mit Berücksichtigung des Einflusses der Lotkrümmung ableiten zu lassen. Herr Prof. Niethammer hat inzwischen ein zur Berechnung dieses Einflusses geeignetes, neues Verfahren ausgearbeitet. Dr. Hunziker ist beauftragt worden, mittelst dieses Verfahrens das Geoidprofil im Meridian des St. Gotthard neu durchzurechnen. Er hat bereits damit begonnen.

Im Berichtsjahr hat die Kommission das Procès-verbal der 83. Sitzung vom 13. März in Bern veröffentlicht.

Das Programm des kommenden Jahres hängt von der Höhe des zur Verfügung stehenden Kredites ab. Die Summe, die für den Druck des Bandes 20 unserer Veröffentlichungen bei Seite gelegt worden war, musste der Durchführung der Längendifferenz Gurten—Bern geopfert werden. Im Jahre 1938 wird es also kaum zu einer grösseren Feldarbeit, als zur Bestimmung der geographischen Breite des Koordinaten-Nullpunktes reichen. Der Präsident : *F. Baeschlin.*

7. Bericht der Hydrobiologischen Kommission

für das Jahr 1937

Wegen den geringen finanziellen Mitteln konnten im Berichtsjahr wenig Untersuchungen durchgeführt werden. Über den Wäggitalersee wird im Schlussheft des neuen Jahrganges unserer Zeitschrift eine zusammenfassende Publikation erscheinen. Deshalb wurde im verflossenen Jahre noch einmal eine biologische Untersuchung vorgenommen. Sie ergab die erfreuliche Tatsache, dass dieser Stausee von einem verhältnismässig reichlichen Plankton bevölkert ist und daher bei richtiger Bewirtschaftung als Fischgewässer in Betracht kommen kann.

Der Lungernsee wird weiterhin unsere Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Trotz den fortgesetzten Temperaturbeobachtungen durch Herrn Dr. Ringwald war es noch nicht möglich, die anormalen Temperaturverhältnisse des Lungernsees aufzuklären. Dass diese anormalen Temperaturen einen Einfluss auf die biologischen Verhältnisse ausüben, ist selbstverständlich.

Auch dem neuen Stausee der Dixence konnten wir unsere Aufmerksamkeit schenken. Herr Prof. Dr. Cosandey, Lausanne, hat die ersten Untersuchungen vorgenommen.

Unsere Kommission bedauert ausserordentlich, keine Unterstützung bieten zu können dem Hydrobiologischen Laboratorium Kasta-

nienbaum. Die Schweiz war einst führend in der Hydrobiologie. Sie hat diese Rolle schon längst an andere Staaten abgetreten, sie, das Land der verschiedensten Seentypen. *H. Bachmann.*

8. Rapport de la Commission des Glaciers
sur l exercice 1937

L'activité de la Commission en 1937 a comporté, comme d'habitude, une part ordinaire : le contrôle du régime des glaciers des Alpes suisses et l'étude de l'enneigement de celles-ci. Ce programme s'est effectué avec la collaboration à la fois des membres de la Commission, d'aides bénévoles et surtout du personnel forestier des cantons. Nous avons pu restreindre quelque peu la dépense en rendant bisannuelles les mensurations de certains glaciers moins importants et en supprimant le contrôle d'autres dont l'accès frontal était devenu défavorable. D'autre part, l'enneigement prématuré de l'automne 1937, en empêchant la visite de certains appareils, a également quelque peu réduit nos dépenses, mais ces lacunes devront être compensées par une surveillance plus complète en 1938. Comme d'habitude, le Club Alpin Suisse a bien voulu faire les frais de la publication de nos résultats dans « Les Alpes » et nous l'en remercions ici. Pour la première fois, « Les Alpes » ont publié également un résumé en allemand de notre rapport, lequel paraît, depuis l'origine, en français.

L'activité de notre Commission comporte une part extraordinaire, plus variée : l'étude des problèmes actuels de la glaciologie. Celle qui prime depuis quelques années dans les préoccupations de la Commission est toujours le sondage physique du glacier, afin de connaître à la fois les dimensions et la forme de son lit et les conditions intimes de l'écoulement des glaces. Nos recherches se sont poursuivies au glacier de l'Unteraar où elles avaient débuté en 1936 déjà. La campagne de 1937 a été des plus importantes. Elle a duré du 18 juillet au 6 août. Le travail principal s'est fait dans les parages du Brandlamm supérieur. D'autre part, on s'était proposé d'étudier, par les mêmes méthodes séismométriques, l'épaisseur des alluvions glaciaires déposés devant le front même du glacier. La montée trop rapide des eaux du lac de la Grimsel a entravé cette recherche essentielle. On y a suppléé provisoirement par quelques coups de sonde dans le terrain de même nature du Räterischboden. Les essais devant le front seront repris si possible en 1938. La campagne de 1937 au glacier de l'Aar a eu lieu sous la direction de M. le Dr Jost, aidé de ses autres collègues de la Commission, MM. Kreis et Renaud, et d'une équipe de jeunes travailleurs, étudiants pour la plupart. Le groupe a reçu des Forces Motrices de l'Oberhasli et des Forces Motrices bernoises un appui extrêmement efficace : ces Sociétés ont facilité, pratiquement et pécuniairement, à nos chercheurs, le transport de leur lourd matériel et de même le séjour au quartier général de la Grimsel. Nous saisissons cette occasion de leur en exprimer toute notre reconnaissance. Il serait évidemment